

Die Facharbeit – Umfang und Form

Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8 bis 12 Seiten auf DIN A 4, maschinenschriftlich 1^{1/2}zeilig, mit normalem Seitenspiegel und im Schriftgrad 12 (Arial) geschrieben, nicht unterschreiten und möglichst auch nicht übersteigen.

Die Arbeit besteht aus

- **Deckblatt** mit Thema der Arbeit, Name der Schülerin/des Schülers und Angabe der Schule, des Schuljahres sowie des Kurses (LK/gk/Fach) plus Name der betreuenden Fachkraft
- **Inhaltsverzeichnis**
- **Textteil** mit
 - Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
 - Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
 - Schlussenteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
- **Literaturverzeichnis**
- ggf. **Anhang** mit fachspezifischen Dokumentationen, angefertigten Gegenständen, Objekten auf Datenträgern, Ton- und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Grafiken, Karten etc.
- **Erklärung** über die selbstständige Anfertigung der Arbeit (auf der letzten Seite der FA)

„Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.“

Eine **Dokumentation des Arbeitsprozesses** (z.B. Themen- oder Gliederungsentwürfe), die auch Probleme und Umwege aufführt, kann der Arbeit mitgegeben werden.

Format: DIN A 4, einseitig beschrieben; Blocksatz, Silbentrennung

Schrift: Arial 12

Satzspiegel: Zeilenabstand: 1^{1/2}zeilig; bei längeren Zitaten einzeilig

Seitenformatierung: linker Rand (Heftrand) – 2,5 cm; rechter Rand – 4,5 cm; oberer Rand – 2,5 cm; unterer Rand – 2,0 cm

Heftung: Schnellhefter (um ein Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen). Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel).

Nummerierung und Anordnung:

- Titelblatt zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
- Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert
- Die folgenden Textseiten werden mit 3 beginnend (oben mittig; unten re/li) nummeriert.
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt ggf. für einen Anhang.
- Die vorletzte nummerierte Seite enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial).
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung (s.o.).

Literaturhinweise: Für die Literaturhinweise *im laufenden Text* werden folgende Alternativen empfohlen:

(Schweidler, 2018, S. 110 f.) oder (Schweidler, Kleine Einführung in die angewandte Ethik, S. 110 f.)

Diese Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliografischen Angaben im Literaturverzeichnis. Auf jeden Fall muss die Abkürzung mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig auflösbar sein.

Zitate

Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch drei Punkte in Klammern vermerkt. Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Facharbeit müssen gekennzeichnet sein. Dies geschieht im Anschluss an den Literaturhinweis durch den Zusatz: (Hervorhebung durch „Name“). Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliografische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite. Im Text kann dabei eine einheitlich abgekürzte Form der bibliografischen Angabe verwendet werden (siehe oben).

Bibliografische Angaben¹

a) bei Büchern (mit einem oder mehreren Autoren bzw. mit Herausgeber)

- Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt)
- Titel (u.U. mit Untertiteln)
- Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (beim Fehlen dieser Angaben auf dem Titelblatt oder im Impressum ist anzugeben: „o. O.“ = ohne Ortsangabe bzw. „o. J.“ = ohne Jahresangabe)
- Auflagenangabe durch hochgestellte Ziffern beim Erscheinungsjahr

Beispiele: Schweidler, W., Kleine Einführung in die angewandte Ethik, Wiesbaden 2018
Raps, C./Wilhelm, A., Mensch und Politik. Sozialkunde Bayern Klasse 12, Braunschweig 2015
Nippel, W., Politische Theorien der griechisch-römischen Antike, in: H.-J. Lieber (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1991

b) bei Zeitschriften- und Zeitungsartikeln

- Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt)
- Titel des Aufsatzes/Beitrags
- in: Titel der Zeitschrift
- Nummer der Ausgabe oder Jahrgang; Erscheinungsjahr in Klammern
- Seitenangabe bei wissenschaftlichen Zeitschriften; nicht erforderlich bei Zeitungen

Beispiele: Hildebrandt, J., Geschichte der kommenden Selbstverwaltung, in: Informationen zur politischen Bildung 333 (2017), S. 12 – 21
Hassel, F., Entzweite Nachbarn, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 07.02.2017

c) aus dem Internet

- Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt) oder Herausgeber (Behörden, Ministerien)
- Titel des Aufsatzes/Beitrags
- in: Internetadresse, Semikolon, „Zugriff → Datum“, Seitenangabe (so vorhanden)

Beispiele: Seidler, S., Erde verschluckt geheimnisvolle Geisterteilchen, in: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/neutrinos-im-icecube-experiment-erde-verschluckt-geisterteilchen-a-1180301.html>; Zugriff vom 26.11.2017
Bayerisches Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr (Hg.), Verkehrspakt Großraum München, in: <http://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2017/171124verkehrspakt/>; Zugriff vom 29.11.2017

¹ Da sich die bibliografischen Anforderungen in den einzelnen Fächern voneinander unterscheiden, sollte diesbezüglich mit den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern gesprochen werden.

Zum Umgang mit neuen Medien

- Nutzen Sie die neuen Medien zur Erstellung der Facharbeit (Informationsbeschaffung, Auswertung von Versuchen, Schreiben des Manuskripts).
- Bei Internetrecherchen ist das Thema der Facharbeit im Auge zu behalten. Bei der Suche im Internet besteht die Gefahr des Abschweifens vom Thema.
- Auch elektronisch gespeicherte Information ist geistiges Eigentum der Verfasserin/des Verfassers. Texte aus dem Internet, von einer CD etc. müssen daher in der Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden (Angabe der Internetadresse, Autor, Zugriff → Datum, vgl. S. 2).
- Bei Zitaten von Internetseiten ist der Originalausdruck der Seite(n) im Anhang der Facharbeit beizufügen.
- Im Internet kann jeder unkontrolliert Informationen ablegen. Prüfen Sie daher die Glaubwürdigkeit der Quelle.
- Das Kopieren der Facharbeit oder von Teilen der Facharbeit aus dem Internet ist untersagt!

Zur Abgabe der Facharbeit

- Die Facharbeit wird im Sekretariat abgegeben und dort mit einem Eingangsstempel versehen.
- Letzter Tag der Abgabe ist der auf der Terminübersicht angegebene Tag. Bei unentschuldigter verspäteter Abgabe wird die Facharbeit mit der Note „ungenügend“ bewertet.
- Es müssen **zwei** Exemplare der Facharbeit abgegeben werden:

Exemplar 1: Original für den Fachlehrer; wird korrigiert und an den Schüler/die Schülerin zurückgegeben. Dieses Exemplar wird in einen Schnellhefter o.Ä. geheftet. Die Seiten dürfen aber nicht einzeln in Klarsichthüllen gesteckt werden.

Exemplar 2: Kopie für das Archiv. Dieses Exemplar wird nicht in einen Schnellhefter o.Ä. geheftet. Die einzelnen Seiten werden lediglich durch eine (Büro-) Klammer zusammengehalten.

- Nach Absprache mit dem Fachlehrer ist es auch möglich, Bild- und sonstige Zusatzmaterialien ggf. auf CD-ROM zu brennen.

Die Facharbeit – Beratung

Facharbeiten müssen so angelegt sein, dass Sachkenntnisse, fachliche Fähigkeiten und methodische Fertigkeiten (vgl. Richtlinien) nachzuweisen sind. Darauf muss einerseits der jeweilige Fachunterricht vorbereiten, andererseits sollen Beratungsgespräche im Verlauf der Erstellung der Facharbeit den Schüler*innen Sicherheit bieten und gelingende Arbeitsergebnisse ermöglichen. Des Weiteren bieten diese Gespräche der betreuenden Lehrkraft die Möglichkeit, den Fortgang und die Selbstständigkeit der Arbeit festzustellen. Zur Dokumentation dient der von jeder Schülerin/jedem Schüler mitzubringende „Protokollzettel über den Entstehungs- und Arbeitsprozess“.

Generell sollen sich die Schüler*innen um einen Beratungstermin kümmern; geschieht dieses nicht, muss der Lehrer einen Termin festsetzen. Drei Gespräche sollen den Arbeitsprozess begleiten (s.u.), ein viertes dient als Abschlussgespräch (u.a. zur Erläuterung der Bewertung der Facharbeit). Um eine Vergleichbarkeit der Fächer zu gewährleisten, sollten die einzelnen Beratungen inhaltlich wie folgt gefüllt werden:

1. Beratungsgespräch: Thema der Facharbeit

Die Schüler kommen mit einem Themenvorschlag oder mit einem bestimmten Forschungs- bzw. Erkenntnisinteresse zu einem Themenbereich in die Sprechstunde.

Mögliche Orientierungsfragen:

- Ist die Themenstellung verständlich?
- Welche Inhalte und welche Fragen ergeben sich aus der Themenstellung?
- Hat die Themenstellung die erforderliche fachliche Orientierung?
- Ist die Themenstellung eingegrenzt genug oder zu umfassend angelegt?
- Kann die Lehrkraft Tipps für die Literatursuche geben?

2. Beratungsgespräch: Gliederung der Facharbeit

Die Schüler kommen mit einer möglichst detaillierten Gliederung über den Aufbau ihrer Facharbeit (Einleitung, Hauptteil, Schluss) sowie einer Liste bisher vorliegender Materialien, Quellen etc., ggf. auch mit bereits auftauchenden Fragen und Problemen in die Sprechstunde.

Mögliche Orientierungsfragen:

- Bauen Einleitung, Hauptteil und Schluss logisch aufeinander auf? („roter Faden“)
- Besitzen diese drei Bereiche ein jeweils angemessenes Gewicht?
- Kann das Thema so bleiben oder haben sich Schwerpunkte verlagert, sodass eine Themenänderung notwendig erscheint?
- Decken die bisher vorliegenden Materialien das erforderliche Spektrum der Facharbeit ab?

Als Fazit dieses Beratungsgesprächs sollte die verbindliche Themenfestlegung erfolgen.

3. Beratungsgespräch: Austausch über den Schreibprozess

Die Schüler berichten über den Fortgang der Arbeit, haben ggf. auch die Möglichkeit, eine Probeseite oder problematisch erscheinende Passagen vorzulegen, um sich beraten zu lassen. Aufgrund der individuellen „Bedürfnislage“ sind mögliche Orientierungsfragen vorab nicht planbar.

Die Facharbeit – Beurteilung und Bewertung

Die Facharbeiten sind von den Schülern **fristgerecht** zum Abgabetermin fertigzustellen. Verspätet abgegebene Arbeiten werden mit der Note „ungenügend“ bewertet. Nur mit einem ärztlichen Attest und einer Krankheit länger als drei Tage kann der Abgabetermin um die entsprechende Dauer verschoben werden.

Die Korrektur und Rückgabe der Facharbeit durch die betreuende Lehrkraft muss in dem dafür vorgesehenen zeitlichen Rahmen erfolgen. Die **Beurteilung** (das Gutachten) muss sowohl **Vorzüge** als auch **Mängel** der Facharbeit darlegen und ist den Schülern im Rahmen des vierten Beratungsgesprächs näher zu erläutern. Zur Verdeutlichung der relevanten Bewertungsaspekte sollen die anliegenden „Beurteilungsfragen an eine Facharbeit“ sowie der „Beurteilungsbogen“ dienen.

Bei der Bewertung der **sprachlichen Darstellungsleistung** ist in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen, da in Facharbeiten die Fähigkeit zur abschließenden Korrektur eigener Texte einen wesentlichen Teil der geforderten Leistung darstellt und der gegenüber den Klausuren geringere Zeitdruck sowie die Verfügbarkeit von Textverarbeitungssystemen die Einhaltung der **sprachlichen Richtigkeit** erleichtern. (Bei dennoch gehäuften Verstößen gilt auch hier die Absenkung bis zu einer Notenstufe lt. APO-GOST §13.)

Dagegen sind Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des **sprachlichen Ausdrucks** in allen Fächern als positive Leistungen zu würdigen (vgl. Hinweise und Empfehlungen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Da die Facharbeit die Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit üben soll, geht die Form dieser Arbeit („äußere Gestaltung“ und „Anwendung wissenschaftlicher Regeln“, s. Beurteilungsbogen) mit 20% in die Bewertung ein.

Nach Abschluss des Erarbeitungs- und Bewertungsprozesses kann die **Präsentation** einer oder mehrerer Facharbeiten für die anderen Kursmitglieder sinnvoll sein. Da die „Veröffentlichung“ eine methodisch-didaktische Aufbereitung des Themas seitens der SchülerInnen erfordert (es kann hier nicht um ein reines „Verlesen“ der Arbeit gehen), wird diese Leistung im Rahmen der sonstigen Mitarbeit bewertet.

Die Facharbeit – Beurteilungsfragen

Beurteilungsfragen an eine Facharbeit (vgl. Seite 5)

Die folgenden Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.

Formales

Ist die Arbeit vollständig?

Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?

Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?

Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?

Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?

Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild: Sind die typografischen Vereinbarungen eingehalten (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

Inhaltliche Darstellungsweise

Ist die Arbeit themengerecht und logische gegliedert?

Werden Thesen sorgfältig begründet: Sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?

Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?

Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?

Wissenschaftliche Arbeitsweise

Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?

Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?

In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?

Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?

Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?

Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?

Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema erkennbar?

Ertrag der Arbeit

Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zueinander?

Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?

Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten?